

# Deserteursdenkmal: Streit um Finanzierung und Zeitplan

**Ballhausplatz.** Auch am Ballhausplatz fand am Mittwoch eine Kundgebung statt. Hier soll das Denkmal für Wehrmachtsdeserteure entstehen. So hat es die rot-grüne Stadtregierung vor wenigen Monaten beschlossen.

Zuletzt wurde aber die Kritik an der Abwicklung des Projekts immer lauter: Während etwa Hamburg für sein geplantes Denkmal 730.000 Euro reserviert, sind für jenes in Wien nur 220.000 Euro vorgesehen. „Hier zeigt sich, wo die politischen Prioritäten liegen“, sagt Thomas Geldmacher vom Personenkomitee „Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz“. Er fürchtet auch, dass das Mahnmal nicht wie angekündigt bis Herbst fertig wird, zu-

mal erst Ende Juni der Sieger des Künstler-Wettbewerbs gekürt wird.

Köln würde zeigen, dass man auch mit 130.000 Euro ein Denkmal errichten könne, kontert Martina Taig von der Initiative „Kunst im öffentlichen Raum“, die das Projekt abwickelt: „Ziel bleibt weiterhin eine Umsetzung noch 2013.“ Aber: „Es kommt auch darauf an, wie der Sieger-Entwurf aussieht.“

Geldmacher fürchtet, dass das Denkmal nicht in dieser Legislaturperiode fertig wird und dann ganz auf Eis gelegt wird. Das bestreitet man im Büro von Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ). Auch eventuelle Mehrkosten sollten kein Aus für das Projekt bedeuten.